

Betriebsbeschreibung

Zugang - Öffnungszeiten

Der Museumshafen ist über eine Fußgängerbrücke vom Uferweg am Ende der Eichenstraße her erreichbar, der Eingang hier ist behindertengerecht mit einer Rampe und einem Personenaufzug ausgestattet. Zusätzlich können Besucher von Fahrgastschiffen über zwei öffentliche Anlegestellen von der Spree her die Anlage betreten. Der Hafen ist täglich für Besucher von 10.00 Uhr bis 22.00 Uhr geöffnet. Für den allgemeinen Bereich der Anlage wird kein Eintrittsgeld erhoben.

Das Denkmal Zoll- und Grenzsteg

Der Grenz- und Zollsteg steht unter Denkmalschutz und kann von Besuchern nicht betreten werden. Er kann über parallel laufende feste Stege bzw. Betonschwimmstege aus ca. 2m Abstand besichtigt werden, dieser Bereich ist kindergerecht mit einem 1m hohen Geländer umgeben. Angrenzende Stegbereiche können über verschließbare Tore oder Drehkreuze betreten werden, hier sind nur teilweise Geländer vorgesehen.

Auf der Dachterrasse des Ausstellungsgebäudes sind ausführliche Informationen zum Zoll- und Grenzsteg als Teil der Berliner Wassergrenze zugänglich.

Das Hafengebäude

Über die Fußgängerbrücke erreicht der Besucher die Dachterrasse des Hafengebäudes. Über Informationstafeln und optische Hilfen kann sich der Besucher hier einen Überblick über die gesamte Anlage, insbesondere über die Angebote auf den verschiedenen Museumsschiffen verschaffen. Ein behindertengerechter Personen- und Güteraufzug und eine offene Treppenanlage verbindet die Dachterrasse (+ 4,00 m) mit der großen Plattform (+ 0,90 m) im Zentrum der Anlage.

Im Hafengebäude ist das Büro des Hafenmeisters mit der öffentlichen Hafenverwaltung, sind eine öffentliche Behindertentoilette sowie Besuchertoiletten mit Platz für Pumpen und Hebeanlagen, Abstellräume und weitere technische Anlagen untergebracht.

Die Museumsschiffe

Alle Museumsschiffe sind grundsätzlich für kulturelle oder gastronomische Zwecke öffentlich zugänglich, ihre technischen Einrichtungen und ihre Geschichte werden jeweils ausführlich erläutert. Der Besucher muss jedoch je nach Angeboten auf den Schiffen etwa für Sonderausstellungen oder Gruppenführungen, für Konzert- und Theatervorstellungen u. ä. Eintrittskarten kaufen. Zu Sonderfahrten mit Museumsschiffen und besonderen Anlässen können ebenfalls Eintrittsgelder erhoben werden.

Sonderbereiche

- Für Tagesbesucher mit eigenen Sportbooten sind im südlichen Bereich des Hafens Liegeplätze gegen Entgelt vorgesehen.
- Wassersportler mit Paddelbooten und Kanus haben besondere Anlegeeinrichtungen (gelbe Welle) im Hafen
- Traditionsboote bis 15m Länge können im westlichen Bereich der Anlage gegen Tagesgebühren liegen
- Besucher mit größeren historischen Schiffen (> 15 m) finden in besonders ausgestatteten Bereichen der Betonschwimmstege kurzzeitig nutzbare Liegeplätze
- Besucher mit Solarbooten können im Bereich der Solartankstelle ihre Bordbatterien mit Solarstrom aufladen

NEUBAU des MUSEUMSHAFEN BERLIN am ZOLL-UND GRENZSTEG im OSTHAFEN

Das Museumsgebäude

Das Gebäude liegt im nördlichen Teil der zentralen Plattform und bietet auf ca. 220 qm Nutzfläche eine kompakte Ausstellung über Berliner Stadt- und Binnenschiffahrtsgeschichte. In zehn offenen Kojen sind besondere Stationen der Stadtgeschichte mit engem Bezug zur Schifffahrt eingerichtet. Zur Ausstellung wird ein Eintrittsgeld erhoben.

In einem Rundgang erlebt der Besucher in kurzen Texten, besonderen Bildern (Fotos) und typischen Objekten verschiedene Stationen, die über ein audiovisuelles Programm für Tablets umfassend akustisch ergänzt und bildlich erlebbar gemacht werden. Die Tablets können am Eingang gegen eine Gebühr ausgeliehen werden.

Themen der Stationen sind:

1. ab 1237 Entwicklung der Stadt Cölln/Berlin
2. ab 1360 Berlin freie Hansestadt bis 1451
3. ab 1680 Brandenburgische Flotte (Schiffbauer Damm)
4. ab 1701 Gründung Preußens (Überblick Wasserstraßenbau)
5. ab 1800 Entwicklung Dampfschiffahrt
6. ab 1850 Berlin ist aus dem Kahn gebaut - Industrialisierung
7. ab 1900 Exporte der Großindustrien / Versorgung der Millionenstadt
8. ab 1945 Funktionswandel der Binnenschiffahrt
9. ab 1961 die Berliner Mauer auf Spree und Havel
10. 2010 Überblick 300 Jahre Transportleistungen der Berliner Binnenschiffahrt

Die Aussenwände des Museumsgebäudes sind großzügig verglast, um jederzeit den Anblick der Museumsschiffe mit Themen der Ausstellung im Bezug setzen zu können.

Besonders hervorgehoben im Gebäude wird die Station „Berlin als geteilte Stadt“ mit der Mauergrenze auf dem Wasser. Auf der erhöht liegenden Dachterrasse des Museumsgebäudes ist das Mauerdenkmal Zoll- und Grenzsteg in der ganzen Ausdehnung zu überblicken, hier sind wetterfeste Übersichtsmodelle erhöht aufgebaut, um intensiv die Zonen erkunden zu können, in denen die Berliner Mauergrenze in Flüssen, Kanälen und Seen verlief. Die beiden Spreeabschnitte Oberbaumbrücke-Schillingbrücke und Reichstagsgebäude-Nordhafen werden in Modellen mit größerem Maßstab detailreich dargestellt.

Offener Platz

In dem offenen Bereich in der Mitte der zentralen Plattform ist eine stolperfrei begehbare Bodenmodell des gesamten Berliner Stadtgebietes mit den vier Sektoren der Siegermächte und der Grenze zwischen Westberlin, dem Ostteil der Stadt und dem Territorium der DDR vorgesehen. Neben der räumlichen Orientierung in der Berliner Stadtregion findet der Besucher auf diversen Bänken hier Möglichkeiten zu Rast.

Regelmäßige Schifffahrtlinien

Mit einem Museumsschiff wird eine Schifffahrtlinie zwischen dem Museumshafen und Stationen an der East-Side-Gallery, der Mühlendammschleuse, der Weidendammer Brücke, dem Reichstag, dem Humboldthafen und dem Nordhafen eingerichtet, die in der Sommersaison bis zu vier mal täglich betrieben wird. Mit den großen Berliner Fahrgastschiff-Reedereien werden Vereinbarungen getroffen, die Anlegestelle „Museumshafen“ in Fahrpläne der entsprechenden Schiffsrouten einzubinden.

Aufgestellt: 16. Januar 2015